

***JAROILLIER** v.intr.
 [Formation onomatopéique parallèle à → GAR-
 RULER "gazouiller, jaser (dit d'oiseaux)"⁽¹⁾ (<
 lt.tard. GARRŪLĀRE), également dérivé du
 verbe expressif lt. GARRIRE, prob. à l'aide de la
 terminaison -UCULĀRE, à caractère itératif (qui
 n'est pas décrite, mais qu'on peut isoler de *tas-
 toillier, gazouillier DEAF G 1144,39, jargouillier
 DEAF G 261,10, jastroillier etc., cp. Nyrop 3,202
 n°448; MLFrGr IF:191¹, 194; HaseinotDim 93;
 ZISL 73,167). Cp. lt.tard. gurgulāre "hennir", cu-
 culāre "crier (du coucou)", paupulāre "crier (du
 psion)" et sim. (Suétone, ou plutôt Aldhelm, v. An-
 dréRed 31 et cf. DEAF G 1460, 35-42) et cp. afr.
 *agroler → *GROLER, DEAF G 1461,54, aussi ib.
 1142,21; 46.]
 [agn. jarouier ca.1290 BibbR 262; 265;
 [BibbFW 111,3], [jaroyler BibbFW 7,8; 13], [jaru-
 ler NominaleS 843, gerouier BibbR 265] var. ms.
 Cambr. Gg.I.1 après 1307 dans NominaleS 34b)
 ◆ "crier (du canard), nasiller" (agn. ca.1290 [-
 déb. 15^{s.}]⁽²⁾), BibbR 262 [Ane en mares jarouie,
 var. dans NominaleS 34b ms. après 1307 gerouie;
 glose angl. quekec], 265 [Li ane jarouie en ri-
 vore]; NominaleS 843 [ane jaroule : doka quekyth];
 [BibbFW 7,8 [jars jaroyle: certainement reprise
 err. de Bibb 262]; 7,13 [= Bibb 265]; 111,3], AND
 368a [-ll- l. -l-].
 ● agn. jarouil m.
 [agn. jarouil BibbR 263; NominaleS 834, [ja-
 royie BibbFW 7,9; 111,5])
 ◆ "cri (du canard)" (agn. ca.1290 [-
 déb. 15^{s.}]⁽²⁾), BibbR 263 [Ane en mares ja-
 rouie, Mes il i ad jarouil (glose angl. quekine) e
 garouie (-→ *JAROIL)]; NominaleS 834 [un jarouil
 de anes : a hepe (err. 1) of dokes]; [BibbFW 7,9;
 111,5 [jarouie eod modo a queket]]. — Möhren.

Eintrag aus dem DEAF,
 Quelle: <http://www.deaf-page.de/artikel.php>

Atelier lexicographique / Taller lexicográfico

Ziel dieses Werkstattgesprächs ist es, Impulse für die Anfangsphase der Digitalisierung des Materials zum altspanischen Wörterbuch (DEM) zu geben. Das geplante Projekt trägt den Arbeitstitel DEMel (*Diccionario del Español Medieval electrónico*). In der Diskussion mit zwei Redaktoren des DEAFel (*Dictionnaire Étymologique de l'Ancien Français électronique*), das von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften erstellt wird, sollen Erfahrungen und Ideen zur Digitalisierung ausgetauscht werden. Daneben sollen allgemeine Aspekte, Chancen und Perspektiven der Digitalisierung lexikographischer Projekte erörtert werden.

Ort

Universität Rostock
 Ulmenstr. 69
 18057 Rostock
 Haus 6 (neben dem Audimax)
 Beratungsraum im 2. Stock

Kontakt

Prof. Dr. Rafael Arnold
 Lehrstuhl für Romanische Sprachwissenschaft
 Institut für Romanistik der Universität Rostock
 August-Bebel-Str. 28
 18051 Rostock

Tel.: +49 (0)381 498-2619
 Tel. Sekr.: +49 (0)381 498-2835

Atelier lexicographique

Taller lexicográfico

Die Digitalisierungsprojekte des
*Dictionnaire Étymologique de
 l'Ancien Français*
 und des
Diccionario del Español Medieval

Tagung und Arbeitstreffen
 vom 12. bis 13. Dezember 2013



DEAF = *Dictionnaire Étymologique de l'Ancien Français*

Der DEAF ist ein Grundlagenwörterbuch des Altfranzösischen. Er reiht sich ein in die lange europäische Tradition geisteswissenschaftlicher Forschung im Allgemeinen und die der Lexikographie im Besonderen, in der der deutschsprachige Raum eine wichtige Position innehat. Der DEAF umfasst den Zeitraum von 842 (Straßburger Eide) bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts.

Alle verfügbaren Materialien werden ausgewertet: Wörterbücher, Glossare, Texte literarischer und nicht-literarischer Natur. Der Zettelkasten enthält derzeit 1,5 Millionen Zettel, die auf etwa 12 Millionen Belege verweisen. Aus dieser Masse werden alle altfranzösischen Wörter mit allen Bedeutungen dargestellt und dabei auf die Artikelstruktur des Wörterbuches reduziert. Die zitierten Materialien werden durch eine Bibliographie erschlossen, die alle Texte, alle Handschriften und alle Ausgaben verzeichnet, sie in die Geschichte der Schönen Literatur und der Fachliteratur einordnet, datiert, lokalisiert und in ihrer Qualität kritisch bewertet. Da das Altfranzösische gut überliefert ist, ist die Masse der Quellen unüberschaubar.

Seit 2008 hat die DEAF-Redaktion in Zusammenarbeit mit dem Karlsruher Institut für Programmstrukturen und Datenorganisation ein elektronisches Redaktions- und Publikationssystem (DEAFé) entwickelt.

(Quelle: <http://www.deaf-page.de/beschreibung.php>)

Publikationen:

DEAFé: <http://deaf-server.adw.uni-heidelberg.de> (G-P) *Dictionnaire Étymologique de l'Ancien Français*. Bände F-K. Hrsg. v. K. Baldinger, S. Dörr, M. Fietz-Beck, M. Kiwitt, F. Möhren, T. Städtler, S. Tittel. De Gruyter, Berlin u. a., 1974-2012.

Programm

Donnerstag, 12.12.2013

Nachmittags: Ankunft der Gastredner und Arbeitsgruppenmitglieder

19 Uhr: Table Ronde und gemeinsames Abendessen

Freitag, 13.12.2013

Öffentlicher Teil – Vorträge

09:00-09:15 Uhr Begrüßung durch Rafael Arnold

09:15-10:15 Uhr **Stephen Doerr** (Heidelberg):
Vorstellung des *Dictionnaire Étymologique de l'Ancien Français*
Sabine Tittel (Heidelberg)
Vorstellung des elektronischen Redaktions- und Publikationssystems DEAFé

Jutta Langenbacher-Liebgoth
(Paderborn) und

Rafael Arnold (Rostock):
Vorstellung des Projekts zur Digitalisierung des *Diccionario del Español Medieval*

10:15-10:30 Uhr Diskussion

Nicht-öffentlicher Teil

10:30-14:00 Uhr Besprechung der Arbeitsgruppe

DEM = *Diccionario del Español Medieval*

Der DEM stellt die erste systematische Klassifizierung des mittelalterlichen Spanisch dar (vom 10. bis zum frühen 15. Jahrhundert). Diese Klassifizierung wird zudem durch lexikologische und lexikographische Analysen sowie durch sprachwissenschaftliche Kommentare, die auf der Auswertung der Quellen basieren, ergänzt.

Das Archiv umfasst ca. 535.500 Karteikarten mit ca. 800.000 Belegen, die aus literarischen, aber auch aus juristischen, historiographischen, technischen und wissenschaftlichen Texten stammen. Somit ist es eine wertvolle Quelle nicht nur für die romanistische Sprach- und Literaturwissenschaft, sondern auch für Kultur- und Geschichtswissenschaft, Islamwissenschaft, Judaistik, Astronomie/Astrologie, Botanik, Medizingeschichte und die Geschichte der Rechtswissenschaften.

Das bisher zum großen Teil in Papierform vorliegende Archiv soll in eine Online-Datenbank überführt und öffentlich gemacht werden. Seine Verfügbarmachung ist umso relevanter, als es bisher kein umfassendes historisches Wörterbuch zum mittelalterlichen Spanisch gibt.

Das auf diese Weise entstehende elektronische Archiv „DEMel“ (Arbeitstitel) soll einen raschen Zugriff auf eine große Fülle alt- und mittelspanischer Belege sowie zahlreiche zusätzliche sprachliche Informationen, z. B. zu Wortart, Bedeutung, Datierung ermöglichen.

Publikationen:

Diccionario del Español Medieval. Bände I-II. Hrsg. v. Bodo Müller, Universitätsverlag Winter, Heidelberg, 1994-2001.